

# Auf virtuellem Rundgang

## Bürgermeister stellt Schulleitern 3D-Lernlabor vor

**Eggenfelden.** Das im BizJuz entstehende „3D-Lernlabor“ soll Schülern das Lernen mit moderner digitaler Technik ermöglichen. Wie die Stadt mitteilt, nimmt das mit 90 Prozent vom Staatsministerium der Finanzen und für Heimat geförderte Projekt nun Fahrt auf. Um möglichst frühzeitig sowohl technische als auch inhaltlich-pädagogische Rahmenbedingungen auf den Bedarf im Schulunterricht anzupassen, habe eine erste Besprechung mit Schulleitern stattgefunden. Gemeinsam gelte es Themen zu finden, die sich schultypübergreifend für ein Lernen mit 3D eignen, so die Stadt weiter. Ziel sei es, dass sowohl Schüler von Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien als auch von Fach- und Berufsoberschulen von Lehrplaninhalten in 3D profitieren.

Gastgeber Bürgermeister Wolfgang Grubwinkler zeigte sich laut Mitteilung überzeugt davon, dass es der richtige Weg sei, „Lernen wieder dreidimensional zu machen, da es die natürliche Wahrnehmung des Menschen ist“. Um dies zu verdeutlichen, stand ein virtueller Rundgang durch das zukünftige RegioLab an. Danach machten die Schulleiter eigene Erfahrungen mit einer 3D-Brille.

Dr. Christoph Anthes, Professor of Augmented and Virtual Reality an der FH Oberösterreich in Ha-



**Die Möglichkeiten des 3D-Lernlabors** im BizJuz demonstrierte Bürgermeister Wolfgang Grubwinkler (stehend) den Schulleitern mit einem virtuellen Rundgang durch das RegioLab. – red

genberg, nahm als Berater an dem Treffen teil. Er sehe zusätzlich die Möglichkeit, dass auch Studierende im Rahmen von Studien- und Abschlussarbeiten weiterführende Lernapplikationen entwickeln könnten, heißt es weiter in der Mitteilung aus dem Rathaus. Abschließend besprachen die Teilnehmer die weitere Vorgehensweise, damit das Angebot „digitales Lernen in 3D“ schnell Realität für die Schüler in der Region Rottal-Inn werde.

Betreut wird das 3D-Lernlabor den Angaben nach von einem Techniklotsen vor Ort, der Lehrern in der Startphase zur Seite steht. Ebenso seien für das Projektmanagement die Personalkosten bereits bewilligt. So lange

dieser Posten noch nicht besetzt ist, wird diese Aufgabe von der Rathausverwaltung mitgetragen.

Langfristig stehe nicht nur den Schulen, sondern jedem Interessierten die Möglichkeit zum digitalen Einstieg offen. So seien etwa VHS-Kurse angedacht. Auch Unternehmen könnten die Möglichkeiten der Digitalisierung im Lernlabor unverbindlich selbst ausprobieren. „Berührungspunkte gegenüber neuen Technologien werden abgebaut, innovative Prozesse jeglicher Art in Bewegung gesetzt und der Standort Eggenfelden hat ein attraktives Argument mehr zu bieten“, heißt es abschließend in der Mitteilung der Stadt. – red